

16. Wahlperiode

Große Anfrage

der Fraktion der CDU

Analphabetismus in Berlin

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Menschen in Berlin gehören zu der Gruppe von Analphabeten?
2. Von welcher Definition des Analphabetismus geht der Senat in seiner Arbeit gegen den Analphabetismus aus und wie beurteilt er die Entwicklung des Analphabetentums innerhalb der vergangenen zehn Jahre in Berlin?
3. Welches sind die Ursachen, die in Berlin zu primärem, sekundärem und funktionalem Analphabetismus führen?
4. Wie viele Schulabgänger sind aufgrund mangelnder Basisfähigkeiten zu welcher Form des Analphabetismus zu zählen und wie verteilen sich diese auf die Sozialräume? Lassen sich bei den betroffenen Jugendlichen Unterschiede in der sozialen Herkunft oder ihrem Migrationshintergrund feststellen?
5. Wie viele Kinder zeigen bereits im Kindergarten und der Grundschule Defizite im Bereich der sprachlichen Fähigkeiten und des Hörens? Wie sehen dazu die Zahlen im Bundesdurchschnitt und im Vergleich zu anderen Bundesländern aus und welche Zusammenhänge gibt es zwischen Analphabetismus und Sprach- und Wahrnehmungsstörungen? Welche Rolle spielen dabei Mediengewohnheiten von Kindern und Jugendlichen?
6. Mit welchen wissenschaftlichen Untersuchungen wurden und werden in Berlin die Ursachen für Analphabetismus untersucht und welche wissenschaftlichen und pädagogischen Konzepte werden in Berlin angewendet, um dem Analphabetismus zurückzudrängen?

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

7. Wie viele Beratungsstellen für Analphabeten gibt es zur Zeit in Berlin und wie werden diese vom Land finanziert oder in sonstiger Form unterstützt?
8. Wie ist die Erwachsenenalphabetisierung in Berlin organisiert und wie viele Menschen haben in den vergangenen 10 Jahren mit welchem Erfolg daran teilgenommen?
9. Welche Kooperationsmaßnahmen im Kampf gegen den Analphabetismus erfolgen zwischen den Bezirken, Arbeitsagenturen, JobCentern und Weiterbildungseinrichtungen in Berlin und welche speziellen Förderungen werden damit arbeitslosen und arbeitssuchenden Berliner Analphabeten mit angeboten?
10. Wie organisiert sich die Fortbildung der Lehrkräfte und Erzieher zu Diagnostik und Therapie von Analphabetismus in Berlin und Brandenburg? Welche Maßnahmen werden hierfür in den beiden gemeinsamen Landesinstituten angeboten und wie viele Lehrkräfte und Erzieherinnen nehmen daran teil?
11. Gibt es ein präventives Gesamtkonzept und in welchen angesprochenen Bereichen sieht der Senat vordringlichen Handlungsbedarf bei der Bekämpfung des Analphabetismus?

Berlin, den 13. September 2007

Dr. Pflüger Steuer Demirbüken-Wegner Hoffmann
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU